



KiezBlatt

Zeitung des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V.

Das Kiezbündnis Klausenerplatz e.V. stellt sich vor

Das Kiezbündnis ist eine Vereinigung von ca. 30 aktiven Bürgern im Gebiet zwischen Schloss Charlottenburg und Lietzensee, die hier wohnen, leben und arbeiten. Sie wollen den Kiez lebens- und liebenswert erhalten und gestalten. Deshalb kümmert sich das Kiezbündnis um die Interessen der Mieter, die Gestaltung und Sauberkeit von Strassen, Plätzen und Höfen, den Erhalt von Gewerbe-, Kultur- und Sozialeinrichtungen, die Einhaltung der Verkehrsberuhigung und aktuelle Anliegen der Kiezbewohner. Dazu gibt es unterschiedliche Arbeitsgruppen im Kiezbündnis, die sich über Mitarbeit freuen.



Seit Juli 2000 befindet sich das KiezBüro in der Seelingstraße 14

Das Kiezbündnis tagt öffentlich im KiezBüro. Dort oder telefonisch unter der Nummer 308 244 96 sind Termine und Ansprechpartner zu erfragen.



Liebe LeserInnen!

Sie halten die **Null-Nummer** der neuen Kiez-Zeitung in den Händen. Zu Zeiten der Sanierung und der Hausbesetzungen, gab es mehrere Stadtteilzeitungen im Kiez am Klausenerplatz, doch seit einigen Jahren fehlte ein solches Blatt. Wir, das **Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.** wollen nun an die Traditionen anknüpfen und - zunächst vierteljährlich - eine Zeitung aus dem Kiez und für den Kiez herausgeben.

Damit wollen wir die Kenntnis über unser Wohngebiet verbreitern, die Identifikation mit unserem Kiez steigern und auch ein bisschen

Werbung nach außen betreiben. Denn unser Wohngebiet hat - zu Unrecht, wie wir meinen - seit einiger Zeit keinen guten Ruf. Mit dem **KiezBlatt** wollen wir zeigen, daß unser Kiez nach wie vor ein liebenswertes Quartier mit netten Menschen und schönen Flecken ist. Und wo es etwas zu verbessern gibt, da wollen wir anpacken!

Dazu brauchen wir Ihre Hilfe! Unterstützen Sie das Projekt **KiezBlatt** mit Ihren Spenden, Ihren Anzeigen und - vor allem - mit Ihren inhaltlichen Beiträgen! **Auf gute Zusammenarbeit!** Ihre **KiezBlatt**-Redaktion

GEDENKSPAZIERGANG KLAUSENERPLATZ

Am Samstag, den 17. März 2001 und am Sonntag, den 18. März 2001 jeweils um 15.00 Uhr veranstaltet das Kiezbündnis Klausenerplatz einen Gedenksparziergang zum Gedenken an die von den Nationalsozialisten verfolgten und ermordeten Juden, die hier in unserem Kiez gelebt haben.

Aus der Gedenkbuchdatenbank geht hervor, daß in unserem Kiez 375 Menschen lebten, die von den Nationalsozialisten als Juden verfolgt wurden.

Von diesen 375 Menschen wurden 98 deportiert. Nur zwei dieser 98 Menschen haben die Deportation überlebt.

In insgesamt 130 Häusern unseres Kiezes, begrenzt durch die Schloßstraße, Spandauer Damm und Knobelsdorffstraße, lebten Juden. Nicht alle dieser Häuser stehen heute noch.

An den noch existierenden Häusern werden zum Gedenksparziergang schwarze Schleifen angebracht, um sichtbar zu machen, wo die verfolgten Menschen gelebt haben.



Der Gedenksparziergang wird am Klausenerplatz, Treffpunkt Post, beginnen, durch die Dankelfmannstraße, Knobelsdorffstraße und Nehringstraße führen und mit einem abschließenden Gespräch im KiezBüro in der Seelingstraße 14 zu enden.

Alle Kiezbewohnerinnen und Kiezbewohner sind zu diesem Gedenksparziergang eingeladen. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung erbeten unter der Telefonnummer: 308 244 94



Erste Folge

Wußten Sie, daß der Kiez um den Klausenerplatz früher ein beliebtes Einkaufsgebiet war? Die Danckelmannstraße war an Sonnabenden sowie an Markttagen oft von Menschen bevölkert wie heute die Wilmersdorfer Straße. Dies ist lange her, viele Einzelhändler und andere Gewerbetreibende mußten aufgeben, leere Ladenräume wurden von Rechtsanwälten, Architekten oder von sozialen, Kinder- und Jugendprojekten belegt oder sie stehen leer.

So ist es heute nicht mehr möglich, alle Dinge des täglichen Bedarfs im Kiez zu besorgen. Aber dennoch lohnt sich ein Streifzug durch unser Wohngebiet, denn immer noch gibt es eine erstaunliche Vielfalt an oft liebevoll präsentierten Geschäften, Dienstleistungseinrichtungen und gastronomischen Angeboten. Einige davon sind echte Kleinode und über den Kiez hinaus bekannt. Man muß sie nur kennenlernen.

Dazu wollen wir mit **DREI STÄNDIGEN RUBRIKEN** im **KiezBlatt** beitragen.

In der Rubrik **EINKAUFEN IM KIEZ** stellen wir den Einzelhandel vor

in **ESSEN & TRINKEN IM KIEZ** die gastronomischen Angebote und

in **EINRICHTUNGEN IM KIEZ** die hier tätigen Projekte und Institutionen.

VIEL VERGNÜGEN!



Wir beginnen unseren Rundgang um den Klausenerplatz an der nordwestlichen Ecke, am Spandauer Damm.

Hier befindet sich die **Charlotten-Apotheke** am Klausenerplatz Haus-Nr. 23, nicht nur für die Bewohner der umliegenden Seniorenheime eine wichtige Adresse. Direkt daneben bietet der **Optiker Hüppauff**, Haus-Nr. 23, seine Dienste an.



Ein Haus weiter führt Frau Schauwecker ihr Geschäft **Galerie & Wein**, Haus-Nr. 22. Eine große Auswahl an in- und ausländischen Weinen wird in einer stilvollen Umgebung präsentiert: Gemälde, Keramik, und kunsthandwerkliche Produkte wie Schals, Hüte oder Schmuck von KünstlerInnen werden präsentiert.



An der Südseite des Platzes, neben Kaiser's, residiert seit 10 Jahren Armin Wiegner mit seinem Teegeschäft **TEE-O-D'OR**, Haus-Nr. 15. Nicht nur der Name ist ungewöhnlich; auch die Ausstattung und die Atmosphäre sind für unseren Kiez etwas Besonderes. Neben Tee aus aller Welt findet man hier Teezubehör, Gebäck, Geschirr oder auch leckere Konfitüren. Auf Wunsch werden die Einkäufe auch als Geschenk verpackt.



Einige Häuser weiter stoßen wir auf die **VILLA KUNTERBUNT**, Haus-Nr. 11. Und in diesem kleinen Laden geht es wirklich kunterbunt zu: alles, was Kinder benötigen, gibt es hier zu kaufen: Kleidung, Spielzeug und vieles mehr. Im hinteren Raum gibt es eine große Auswahl an Second-Hand-Angeboten, denn neue Kindersachen sind bekanntlich teuer ...



Ein Spezialgeschäft für Philatelisten folgt: **Briefmarkten**, Haus-Nr. 9. Eine goldene 30 prangt über der Ladentür: so lange schon kauft und verkauft Herr Christian Lahs hier Briefmarkten und Münzen. So manche Sammlung aus der Jugendzeit wurde hier verkauft, so manche Sammlung wurde hier komplettiert.



EIN

KÄUFE

Auf der Ostseite, neben dem Frisörladen, der auch Pediküre, Maniküre und Kosmetik anbietet, finden wir ein weiteres Weingeschäft: **ELPING & GÜNTHER**, Haus-Nr. 6. Bärbel Günther präsentiert stolz den Riesling der



"Vereinigten Hospizien in Trier", der ältesten Weinkellerei Deutschlands. Ansonsten ist das Angebot an der Nachfrage aus dem Kiez orientiert und bietet Weine aus Italien, Frankreich, Spanien und - mit steigender Tendenz - aus Portugal.

Selbst abgefüllte Weine und Spirituosen - in Mehrwegflaschen! - werden gerne gekauft, bei neuen Weinsorten sind Proben möglich.

Wir beschließen unseren kleinen Einkaufsbummel im **PAPIERGESCHÄFT**, Haus Nr. 5.

Christina Fallahi führt alles, was die Liebhaber von schönem und anspruchsvollem Bürobedarf schätzen. Aber auch Schulbedarf sowie Utensilien für Fotografen oder Maler sind im Angebot.

Seit der Eröffnung von MacPaper am Spandauer Damm ging der Umsatz zwar etwas zurück, doch wer etwas besonderes will und eine besondere Auswahl schätzt, der hält dem **PAPIERGESCHÄFT** die Treue.

Der besondere Service: Im Hinterzimmer befindet sich ein richtiger **COPYSHOP** mit sieben Kopiergeräten (s/w und Farbe) sowie ein Faxservice!



ESSEN & TRINKEN

Wir starten unseren **KNEIPEN-BUMMEL** um den Klausenerplatz in der **KLEINEN KNEIPE** Haus-Nr. 22, einer "ganz normalen Kiezkeipe", wie uns der Wirt, Herr Schildknecht, versichert. Am Tresen und an den drei Tischen finden 26 Gäste Platz. Und im Sommer kann man an drei Tischen auf dem breiten Bürgersteig (Sonnenseite!) sitzen.

Zu essen gibt es leider nichts, dafür sind die Preise sehr zivil: die "Molle" von Engelhardt kostet nur 3,80 DM. Kartenspielen und Knobeln ist gestattet. Sonntags ist Ruhetag, ansonsten hat die **KLEINE KNEIPE** ab 9 Uhr auf - Zapfenstreich ist, wenn der letzte Gast geht ...

Nur ein Haus weiter lädt **ANNO DOMINI** Haus-Nr. 21 zum Einkehren ein. Seit Mai 1999 ist das ehemalige Weinlokal eine freundlich gestaltete Gaststätte mit gut ausgestatteter Speise- und Getränkekarte. Die Küche ist "deutsch mit französischem Einschlag", so beschreibt es der Geschäftsführer. Der täglich wechselnde Mittagstisch ist für 9,99 DM zu haben, das City-Frühstück (nur an den Markttagen Di + Fr) für 6,66 DM. Der Tresen und die Tische drinnen bieten 24 Gästen Platz, in der wär-

meren Jahreszeit kommen ca. 40 Plätze draußen hinzu. Die neueste Anschaffung ist ein "Humidor" mit Zigarren ab 6,60 DM. Die Kundschaft kommt vorwiegend aus dem Kiez, ab und an verirrt sich auch ein Tourist vom Schloß hierher. Öffnungszeiten: Di + Fr 9-24, Mi, Do, Sa 10-24, So 11-20, Mo ist Ruhetag.

Die Pizzeria **La Perla** liegt an der Ecke Dankelmann/-Gardes-du-Corps-Straße, gehört aber mit zum Erscheinungsbild des Klausenerplatzes. Mit ca. 80 Plätzen ist die Gaststätte recht groß, wobei etwa 25 Plätze in einem separat zu belegenden Nebenraum liegen. Die Pizza gibt es von 7 bis 14 DM, Pasta von 8 bis 15 DM. Stolz ist der Wirt, Herr Mastrandrea, auf seine Fischauswahl. Die Getränkekarte bietet als Besonderheit "Lager schwarz" von Faß zu 4,50 DM für ein 0,3 l-Glas. Geöffnet ist täglich von 12 bis 24 Uhr.

An der Südseite des Platzes liegt mit **Trio**, Haus-Nr. 14, eines der drei (neben "Anna et Bruno" und "Don Camillo") eher hochpreisigen Lokale im Kiez. Die Kundschaft kommt vorwiegend von außerhalb, Reservierungen sind empfohlen (Tel. 321 77 82), Ruhetage sind Mittwoch und Donnerstag.

An der Ostseite des Platzes ist seit einigen Jahren das **Café Reet**, Nr. 5, beheimatet. Sehr üppig ist die Frühstückskarte (ab 7 DM, ohne zeitliche Begrenzung!), wobei gesunde Zutaten (Joghurt, Quark, Milch, Müsli) überwiegen. Baguettes, Kuchen, "Tramezzini" (gegrillte Toasts) und viele Kaffeespezialitäten runden das Angebot ab. Zeitungen und Zeitschriften liegen bereit, im Sommer kann man auch auf dem - hier leider viel zu schmalen - Bürgersteig Platz nehmen.

Den kulinarischen Schlußpunkt setzt "der Grieche", der keiner ist: Issa Borschel, gebürtiger Iraner, bietet in seiner **Taverna Karagiosis**, Haus-Nr. 4, griechisch-orientalische Spezialitäten. Der Gastraum bietet über 70 Menschen Platz, in der warmen Jahreszeit drängen sich an den Tischen draußen weitere Gäste. Hauptgerichte gibt es schon ab 12,50 DM, zahlreiche vegetarische Angebote sowie Fisch- und Lammgerichte sind im Angebot. Jever und Veltins vom Faß (5 bzw. 4,80 DM für 0,4 l) sowie offene Weine (Retsina und Demestica für 5 DM) stillen den Durst das Auge freut sich an den ständig wechselnden Ausstellungen, u.a. von KünstlerInnen aus dem Kiez. Geöffnet ist täglich von 12.30 bis 1 Uhr nachts.

WIR WÜNSCHEN GUTEN APPETIT AM KLAUSENERPLATZ

wird fortgesetzt



H I S T O R I

Klausenerplatz benannt seit 30. März 1950 nach Erich Klausener, geboren am 25. 1. 1885 in Düsseldorf, gestorben am 30.6.1934 in Berlin. Zunächst war er Regierungsassessor im Handelsministerium.



Im 1. Weltkrieg wurde er 1917 von der Front zurückgerufen, um die Aufgaben eines Landrats in Adenau (Eifel) zu übernehmen.

1919 wurde er Landrat des Industriekreises Recklinghausen, 1924 Ministerialdirektor im Wohlfahrtsministerium in Berlin und 1926 Leiter der Polizeibehörde im preußischen Innenministerium in Berlin.

1933 wurde er im Reichsverkehrsministerium beschäftigt. Er war bekannt durch seine Arbeit in der katholischen Laienbewegung und als Leiter der katholischen Aktion im Bistum Berlin. Auf dem Katholikentag am 25.2.1933 erregte er durch öffentliche Äußerungen den Unwillen Rosenbergs.

Die Nationalsozialisten hatten bereits in die Freiheit der Kirche eingegriffen und die katholischen Arbeitervereine als staatsfeindlich bezeichnet. Auf dem nächsten Katholikentag am 24.6.1934 in Hoppegarten protestierte Klausener vor 60.000 Versammelten gegen den wachsenden politischen Druck und gegen die

I S C H E S

Rassenpolitik. Sechs Tage später, am 30. Juni, wurde Klausener um 13.15 Uhr in seinem Arbeitszimmer erschossen.

Alter Name: **Friedrich-Karl-Platz**, 1844 angelegt als »Reitplatz« für die Gardes du Corps, die ihn bis 1889 benutzten, 1887 wurde der Platz umgenannt nach

Friedrich Karl, Prinz von Preußen, geboren 1828 in Berlin, gestorben 1885 in Klein-Glienieke, der wegen seiner Schlachtenerfolge bei Düppel, Königgrätz und Vionville sowie wegen seiner schroffen strengen Soldatennatur auch »eisener Prinz« genannt wurde.

Gegen Ende des letzten Jahrhunderts wurde der Reitplatz zu einem zeittypischen Rasenschmuckplatz umgestaltet. Zwei Diagonale erschlossen die Anlage, an der Westseite entstand Raum für einen Wochenmarkt, an der Ostseite ein Unterstand mit Sitzplätzen. **Erwin Barth (1880-1933)**, Stadtgartendirektor und Gartenarchitekt vieler Berliner Parkanlagen, gestaltete auch diesen Platz im Sinne einer modernen Anlage. Die Betonung lag auf der sozialen Funktion, die ein Stadtplatz in einem Gebiet mit 27.000 Einwohnern hat. So wurden die Diagonalen gekürzt und in der Mitte ein Kinderspielplatz angelegt. Die höhergelegenen und mit Pappeln eingefassten Ruheplätze betonten die Platzecken, die gleichzeitig den Spielbereich vom Verkehr abschirmten. Typisch war auch der üppige Blumenschmuck zur Freude der Anwohner. 1940/41 entstand auf der südlichen Platzhälfte ein Luftschutzbunker, weitere kriegsbedingte Zerstörungen folgten. Nach der Wiederherstellung in den Jahren 1948 - 1950 wurde der Platz nach Erich Klausener benannt. Aber erst die Abräumung des Bunkers 1986 ermöglichte die Wiederherstellung in Anlehnung an den Entwurf von E. Barth.



Quelle: Stadtentwicklung und seine Straßen, Erwin Barth, 1975



Der Mieterbeirat

Der Mieterbeirat wurde im Sommer 2000 als Interessenvertretung von Mietern der WIR Wohnungsbaugesellschaft für drei Jahre gewählt.

Der Mieterbeirat kümmert sich um die Senkung der Betriebskosten, die Freistellung von der Fehlbelegungsabgabe, die unterschiedlichen Miethöhen, die Instandhaltung der Gebäude, die Verbesserung der Hofanlagen und das Zusammenleben der Bewohner im Kiez.

Der Mieterbeirat bietet Unterstützung an bei Miet- und Nebenkostenabrechnungen, Wohnungstausch und -suche, Sauberkeit in Haus und Hof, macht aber keine Rechtsberatung!

Die Sprechzeiten

des Mieterbeirates sind der **1. und 3. Donnerstag im Monat** von 17- 19 Uhr im Kiezbüro
Tel. 308 244 95.

GUT ZU WISSEN



Statt Auto stattauto

Für etwas Entlastung in der überaus angespannten Parkplatz-Situation im Kiez, soll ein Kooperationsvertrag zwischen der WIR, dem Kiezbündnis Klausenerplatz und der Car-Sharing Firma stattauto sorgen. stattauto bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit zur PKW-Benutzung ohne die Mühen von Wartung, Reparaturen und Parkplatz-Suche.

Gegen eine geringe monatliche Grundgebühr und eine Kilometer- und Zeitpauschale stehen den Mitgliedern an einem zentralen Standort rund um die Uhr unterschiedliche PKWs zur Benutzung zur Verfügung.

Ein Anruf bei der Zentrale genügt, um sich für einen größeren Einkauf, einen Ausflug ins Grüne oder einen nächtlichen Streifzug das passende Fahrzeug zu reservieren.

Der vorgesehene Kooperationsvertrag soll allen Bewohnern des Stadtteils, die daran interessiert sind, eine Mitgliedschaft bei stattauto zu Vorzugstarifen ermöglichen.

Zur Zeit warten wir auf die Beantwortung eines Antrages an das Bezirksamt zur Bereitstellung von Parkraum unter den Turnhallen in der Schloßstraße, die wegen der Bezirkszusammenlegung leider etwas auf sich warten lässt. Sobald diese Hürde genommen ist, steht der Umsetzung nichts mehr im Wege.



Gebietskoordination Klausenerplatz

Angesichts der Aktivitäten des Kiezbündnis Klausenerplatz e.V. und des Mieterbeirates haben sich das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf und die WIR Wohnungsgesellschaft entschlossen, diese Initiativen durch

die Einrichtung einer **Gebietskoordination Klausenerplatz** zu unterstützen.

Ziele der Gebietskoordination sind Imageverbesserung, Vermeidung der Abwanderung, Verbesserung der Wohnumfeld- und Verkehrssituation, Hilfe für Gewerbetreibende, Unterstützung der vorhandenen Initiativen im Kiez vor allem durch die Beschaffung von Fördermitteln.

Erste Projekte der Gebietskoordination mit den Bewohnerinitiativen sind z. B. Künstleraktionen, ein Gewer-

bestimmtisch und Tag des offenen Ladenleerstandes. Weiterhin CarSharing (kostengünstige Leihwagen), Sperrmüllabfuhr und ein Kiezfest.

Die Gebietskoordination wird durchgeführt von der **-argus- GmbH**. **Ansprechpartner** ist Wolf-Dieter Frießel

Sprechzeiten:
dienstags und mittwochs
15 bis 18 Uhr im Kiezbüro
Telefon 308 244 94

e-mail: kiezbuero@t-online.de.



ADRESSEN

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
10617 Berlin (Postadresse)
Telefon (Zentrale) 3430-0
Fax (Zentrale): 3430-2320
Internet - Homepage:
www.charlottenburg-wilmersdorf.de

Bürger-Service-Zentrum
Rathaus Charlottenburg, Zimmer 100a-d,
Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
Tel.: 3430-3330/-3333/-3334/-3594
Fax: 3430-2277
Sprechzeiten:
Mo 9-15, Mi 11-15, Di u. Do 9-18 und Fr 9-14 Uhr

Das **KiezBlatt** ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloß- und Sophie-Charlotten-Straße.

Es wird herausgegeben vom **Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.** Seelingstraße 14, 14059 Berlin und erscheint vierteljährlich.

Die Auflage beträgt (ab Nr. 1) ca. 2.000 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Verteilerboxen in ca. 25 Geschäften und Lokalen im Wohngebiet.

Die Zeitung ist kostenlos und finanziert sich über Anzeigen und Spenden.

V.i.S.d.P.G.: Klaus Betz, Danckelmannstraße 44, 14059 Berlin.
Redaktion: c/o Kiezbüro, Seelingstraße 14,
14059 Berlin, Tel.: 30 83 44 - 96; Fax: -98, e-mail: KiezBuero@t-online.de

T E R M I N E

T E R M I N E



Mieter kaufen ihre Wohnung 13. März 2001



Sperrmülltag
April / Mai 2001



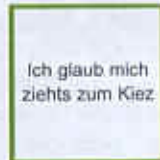
lay-out:
kizzmizz



Kiezfest
12. Mai 2001



Tag des offenen
Leerstands
7. April 2001



Ich glaub mich
ziehts zum Kiez